

Über das Buch der Sprichwörter

- o Die ältesten Teile des Buches sind ca. 2.700 Jahre alt.
- o Viele Sprichwörter gab es aber schon vorher, sie wurden mündlich weitergegeben.
- o Die Sprichwörter wollen jungen Menschen helfen ein gelungenes Leben zu führen.
- o Manche Wörter und bildhafte Ausdrücke sind heute schwer verständlich.
- o Es wird oft ein „Sohn“ angesprochen. Das liegt an der damaligen Zeit, in der Männer wichtiger waren als Frauen. Heute gelten die Ratschläge dieses Buches für beide, „Söhne“ und „Töchter“.
- o Manche Inhalte sieht man heute anders, z. B. die Erziehung von Kindern durch Schläge.
- o Viele Sprichwörter sind aber überraschend aktuell.

Weitere Informationen für Interessierte

Das Buch der Sprichwörter gehört zum Alten Testament und dort zu den „Büchern der Weisheit“. Es ist dem weisen König Salomo zugeschrieben und beinhaltet nicht so sehr „Sprichwörter“ im heutigen Sinn, sondern Spruchweisheiten in unterschiedlicher Länge. Viele der kurzen Merksätze sind bis heute geläufige Sprichwörter, z. B.: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ (Spr 26,27) oder „Hochmut kommt vor dem Fall“ (Spr 16,18) oder „Der Mensch denkt und Gott lenkt“ (Spr 16,9).

Es geht ihnen darum, kurz und prägnant die wichtigsten Lebensregeln zu lehren. Es eignet sich also, befanden schon die Kirchenväter, besonders für Anfänger*innen. Im Buch selbst ist häufig ein „Sohn“ angesprochen, der belehrt wird. „Töchter“ sind nicht erwähnt. Das liegt an der damaligen Zeit, in der Männer einen höheren Stellenwert besaßen. Dieser „Sohn“ oder Anfänger (oder Anfängerin) soll lernen, was gut und was nicht gut ist. Möglichst kurz, möglichst einprägsam, und dadurch auch ohne viel Raum für Zwischenstufen. Fortgeschrittene können dann ja z. B. im Buch Kohelet oder Ijob differenziertere Sichtweisen finden.

Die Sprichwörter sind poetische Texte, sie spielen mit Lautmalerei und Stilformen, die in der Übersetzung oft nicht zu bemerken sind. Meistens nennt das Sprichwort sein Anliegen doppelt, einmal im Positiven und dann im Negativen formuliert: „Höre, mein Sohn, auf die Mahnung des Vaters und die Unterweisung deiner Mutter verwirf nicht!“ (Spr 1,8).

Natürlich werden in den Spruchweisheiten manchmal Ansichten vertreten, die wir nicht mehr teilen würden. Unsere Sicht auf Kinder oder Erziehung unterscheidet sich deutlich. Kinder durch Schläge zu erziehen gilt heute nicht mehr als annehmbar. Und auch das Frauenbild ist heute anders. Trotzdem zeigen uns die Sprichwörter auf verblüffend einfache Weise, worum es im Leben geht. Auch heute noch. Und manchmal ist ja gar nicht der Text, sondern seine Auslegung veraltet: Spr 31 z. B. verstand man lange Zeit gern als ein „Lob der tüchtigen Hausfrau“. Der Text spricht aber eigentlich von einer Frau, die Familie und Beruf vereinbart. Sie managt nicht nur die (Groß-)Familie, sondern ist auch in der Textilbranche tätig und hat wirtschaftlichen Erfolg.

Dr.in Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks



Verständnishilfe für schwierige Begriffe

Frevler: Ein Frevler wird Gott und sich selbst nicht gerecht. Er weigert sich Teil der Schöpfungsordnung zu sein und wird dadurch selbstherrlich und ungerecht. Andere Bezeichnungen für „Frevler“ sind „Gottloser, Verbrecher“. Besonders gut gefällt mir: „der, der von Gott nichts wissen will“.

Tor: Ähnlich wie der Frevler sieht der Tor nicht ein, warum er sich an die lebensförderlichen Weisungen Gottes halten sollte. Er ist damit nicht nur das Gegenteil eines Gerechten oder Frommen, sondern auch das Gegenteil eines Weisen.

Zucht/Zuchtlosigkeit: hat eigentlich mit „Erziehen“ oder „Aufziehen“ zu tun. Ein heute sehr altertümlich klingendes Wort. Wer züchtig ist, ist gut erzogen und benimmt sich ordentlich. Der Zuchtlose benimmt sich daneben, meist indem er sich selbst nicht „im Zaum“ hat und übermäßig wird. Kinder zu „züchtigen“ meinte früher ebenfalls nicht unbedingt sie zu schlagen, sondern sie zu erziehen. Da aber frühere Erziehungsmethoden oft mit Schlägen verbunden waren, hat das Wort „Zucht“ oder „Züchtigen“ heute einen unangenehmen Beiklang.

Gerechter/Redlicher: Das Gegenteil vom Frevler: Er sieht, dass Gottes Ordnung ein friedliches gutes Zusammenleben von Menschen ermöglicht und hält sich deshalb daran.

Furcht des Herrn: Damit ist nicht Angst gemeint, sondern so etwas wie Ehrfurcht. Der Mensch ist gottesfürchtig, wenn er Gott als Gott anerkennt und sich nicht selbst vergöttert.

Weisheit/Einsicht/Klugheit: Weisheit ist nicht unbedingt der Intellektuelle, sondern der, der Gottes Ordnung kennt und sich danach verhält. Weisheit hat immer lebenspraktische Auswirkungen. Einsicht bezieht sich ebenfalls darauf. Auf die eigene Klugheit sollte man zwar nicht allzu sehr vertrauen (vgl. Spr 3,5). Doch wird „Klugheit“ auch oft als anderes Wort für „Weisheit“ verwendet.

Dr.in Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks

Kontaktinfos

 katholische jugend

Katholische Jugend Österreich
Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
www.katholische-jugend.at



Miriam Leidinger-Mussinghoff
miriam.leidinger-mussinghoff@kath-jugend.at
0664 8868 0660

Eva-Maria Steinlein
eva-maria.steinlein@kath-jugend.at
0664 8868 0666

So kannst du mitmachen!

Um zu einer guten Übersetzung zu kommen, geht man am besten in 3 Schritten vor:

1. Nimm die Bibel und schlage das Buch der Sprichwörter auf. Wähle ein Sprichwort aus. Lies es dir genau durch. Falls du keine Bibel zur Hand hast: auf dem Materialfisch gibt es auch eine Auswahl von Sprichwörtern.
2. Überlege, was die Bedeutung dieses Sprichwortes ist. Was will dieses Sprichwort sagen?
3. Finde eine kreative und coole Formulierung dieser Botschaft in heutiger Jugendsprache. Verwende dabei auch typische Jugendwörter.



Mitmachen

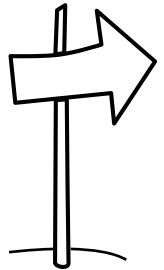
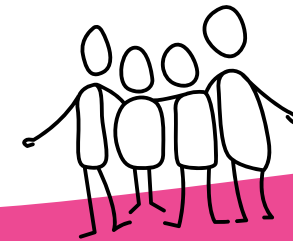
Hier kannst du deine eigene Übersetzung aufschreiben.
Schneide dann einfach den Zettel an der Linie ab und hänge ihn auf.

Original-Spruchwort: _____

Meine Übersetzung in Jugendsprache: _____

Name (optional): _____

Spruchwörding



Spruchwörding - Was ist das?

- o Es geht um das Buch der Sprichwörter im Alten Testament.
- o Dort gibt es viele Lebensweisheiten.
- o Die Sprache ist zum Teil veraltet.
- o „Sprichwörding“ bringt biblische Sprichwörter in aktuelle Jugendsprache.
- o Die Ausstellung zeigt von Jugendlichen übersetzte Sprichwörter.

Beim Projekt „Sprichwörding“ geht es um die Bibel, genau genommen um das Alte Testament. Dort befindet sich das „Buch der Sprichwörter“, das viele Lebensweisheiten enthält. Manche Dinge sieht man heute anders, aber viele dieser Lebensweisheiten sind auch heute noch aktuell. Allerdings ist das Buch der Sprichwörter in einer Sprache geschrieben, die heute alt und fremd wirkt. Und genau hier setzt das Projekt „Sprichwörding“ an: wir versuchen die biblischen Sprichwörter in Jugendsprache zu übersetzen und sie so im Jahr 2021 neu zu entdecken und zu verstehen.

Das Projekt will auch dazu ermutigen, sich mit den weniger bekannten Texten der Bibel zu beschäftigen. Es ist ein Beispiel für die kreative Auseinandersetzung von Jugendlichen mit der Bibel.

In dieser Ausstellung werden Übersetzungen von Jugendlichen zusammen mit den biblischen Original-Spruchwörtern präsentiert. Diese Übersetzungen wurden von den Jugendlichen aus ganz Österreich allein oder zusammen in Schulklassen oder Jugendgruppen erarbeitet.

